

Seite 104: Aus den Fehlern lernen ist das Motto des Velener Arbeitskreises Ambulantes Operieren (VAAO), der seit zehn Jahren regelmäßig alle gravierenden Komplikationen auf seinen Kongressen veröffentlicht. Der Beitrag von Thomas Haßkamp: „Komplikationen der Jahre 1989 – 1999 bei mehr als 80 000 ambulanten gynäkologischen Laparoskopien“ ist eine Analyse und Zusammenfassung aus den sieben Tageskliniken des VAAO.



Seite 106: Die arthroskopische Chirurgie an der Schulter stellt höchste Anforderungen an den Operateur. Die Autoren Lars Lehmann und Peter Habermeyer zeigen in ihrem Beitrag „Komplikationen bei arthroskopischen Eingriffen am Schultergelenk“ das arthroskopisch Machbare auf.

Seite 113: Nichts wird so oft operiert wie der Leistenbruch – in Deutschland aber nur selten ambulant. Beherrscht man die Komplikationen, könnten sie auch bei uns regelhaft ambulant durchgeführt werden. Dieses Fazit zieht Autor Michael Schweins in seiner Arbeit „Komplikationen bei Hernienoperationen“.

Seite 119: Wie bei keinem anderen Eingriff müssen bei der ambulanten Arthroskopie eine Vielzahl von Voraussetzungen erfüllt werden. Nur wenn die Qualität stimmt, stimmt auch das Ergebnis, meint Ullrich Gebhardt in seinem Beitrag „Komplikationen und Akzeptanz ambulanter arthroskopischer Knieoperationen“.

Editorial

103 Wer schützt Patienten vor Verbraucherschützern?

Medizin & Technik

104 Komplikationen der Jahre 1989 – 1999 bei mehr als 80 000 ambulanten gynäkologischen Laparoskopien

106 Komplikationen bei arthroskopischen Eingriffen am Schultergelenk

113 Komplikationen bei Hernienoperationen

119 Komplikationen und Akzeptanz ambulanter arthroskopischer Knieoperationen

123 Ambulante Narkose: Remifentanyl mit Lachgas oder Propofol

Recht

126 Arzthaftung – Verhaltensstrategien des Arztes im Haftpflichtfall

Standort

128 Mehr Marktwirtschaft wagen

Interview

131 *ambulant operieren* im Gespräch mit Jörg Robbers (DKG)

Marktplatz

133 Einigung über Fallpauschalen-System – Australisches Pauschalen-System für Deutschland

135 Nachrichten aus Berufspolitik und Wirtschaft

Kongresse

134 Kongresskalender

Mitteilungen des BAO

137 Mitteilungen des Bundesverbandes für Ambulantes Operieren e. V.

Impressum

3. Umschlagseite

Impressum

Seite 123: Der Beitrag „Ambulante Narkose: Remifentanyl mit Lachgas oder Propofol“ von Christian Lauchner zeigt, dass diese einfache Narkosevariante eine leicht anwendbare und deutlich preiswertere Alternative zu anderen intravenösen oder gasförmigen Hypnotika ist.

§

Seite 126: Während das Risiko der Patienten durch den medizinischen Fortschritt ständig sinkt, nimmt die Klagefreudigkeit der Patienten dramatisch zu. Am häufigsten sind die operativen Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie und Orthopädie und damit auch die ambulanten Operateure vom Vorwurf der Fehlbehandlung betroffen. Auch wenn die überwiegende Anzahl der Vorwürfe wegen angeblicher „Kunstfehler“ nicht begründet ist, sollte man die Regeln beherzigen, die Rechtsanwalt Christoph Sichla in seinem Beitrag „Arzthaftpflicht – Verhaltensstrategien des Arztes im Haftpflichtfall“ nennt.

Seite 128: Dass das deutsche Gesundheitswesen noch nicht Bankrott ist, sei kein Verdienst der roten, schwarzen und grünen „Reformer“, sondern liege an der Ärzteschaft, die immer noch bereit ist für weniger Lohn mehr zu leisten – sogar gratis zu arbeiten. „Mehr Marktwirtschaft wagen“ fordert der Ökonom Prof. Wilhelm Hankel mit seinen sechs Eckpunkten für eine wirkliche Reform des todkranken deutschen Gesundheitssystems.

Seite 131: „Das Gesundheitsreformgesetz 2000 wird den Krankenhausbereich dramatisch verändern!“ Insbesondere der § 115b bedeutet für Jörg Robbers den Wandel der Krankenhäuser von der sozialen Einrichtung hin zum Dienstleistungsbetrieb. *ambulant operieren* sprach mit dem Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft.

Das lesen Sie im nächsten Heft:

Handchirurgie